

# schuhschweiz – News



schuhschweiz  
chaussuresuisse  
scarpasvizzera

**6/2016**



## «Das Wichtigste ist die Freude am Beruf»

**In diesen Tagen führt schuhschweiz in Eggiwil die überbetrieblichen Kurse (ük3) für die Detailhandelsfachleute im 3. Lehrjahr durch. Die Referenten bereiten die Lernenden optimal auf die Abschlussprüfungen in der speziellen Branchenkunde vor.**

**Drei der angehenden Detailhandelsfachleute blicken im Interview auf ihre Grundbildung zurück und sprechen über ihre Zukunftspläne.**





**Rosa Ngyuen** (20) schloss 2015 ihre Lehre als Detailhandelsassistentin mit der Note 5,5 ab und erhielt den silbernen Schuhlöffel.

Sie führt ihre Ausbildung mit der Lehre zur Detailhandelsfachfrau fort und arbeitet bei Vögele Shoes in Emmenbrücke.



***Frau Nguyen, welches ist Ihr Ziel bei den Abschlussprüfungen 2017?***

**Rosa Nguyen:** Mein Ziel ist, bei den Verleihungen des goldenen Schuhlöffels dabei zu sein.

***Sie haben sich nach Ihrem Abschluss als Detailhandelsassistentin für eine zusätzliche Lehre als Detailhandelsfachfrau entschieden. Können Sie diesen Schritt empfehlen?***

Ja, ich kann es empfehlen. Denn mit der Ausbildung als Detailhandelsfachfrau stehen mir später noch mehr Möglichkeiten offen, mich weiterzubilden.

***Hat Ihnen die Lehrzeit gefallen?***

Ja, während der Lehrzeit als Detailhandelsassistentin arbeitete ich in einer kleineren Filiale. Heute bin ich in einer grösseren Filiale in der Kinderabteilung tätig. Die Kinderabteilung ist meine Lieblingsabteilung.

***Gab es auch Herausforderungen?***

Der Personalmangel durch den Kostendruck wirkt sich in der Kinderabteilung, bei welcher die Beratung besonders zeitintensiv ist, negativ aus. Gewisse Kunden haben da nicht immer Verständnis, wenn sie ein bisschen länger warten müssen.

***Wie haben Sie die üKs erlebt?***

Bei den üKs habe ich sehr viel gelernt. Die Referenten gaben uns viele Tipps, die wir in die Praxis umsetzen konnten.

***Welches ist Ihr Ziel für die Zukunft?***

Ich möchte gerne im Verkauf bleiben. Auch wenn nicht unbedingt als Verkäuferin möchte ich weiterhin in Kontakt mit den Kunden und den Mitarbeitern sein. Zudem interessiert mich eine Weiterbildung als Detailhandelspezialistin.



**Nadine Giezendanner** (18) absolviert ihre Lehre als Detailhandelsfachfrau beim Schuhhaus Näf in Unterwasser.



***Frau Giezendanner, wie empfanden Sie die Lehrzeit?***

**Nadine Giezendanner:** Interessant, lehrreich, aber auch streng.

***Was haben Sie als «streng» empfunden?***

Die Umstellung von der Schulzeit zur Lehrzeit war nicht ganz einfach. Eine Herausforderung ist, die Arbeit im Geschäft, die Schule und die Hobbys unter einen Hut zu bringen.

***Was hat Ihnen während der Lehrzeit besonders gefallen?***

Die Zusammenarbeit mit den Kunden. Jeder Kunde ist individuell. Bei uns im Geschäft haben wir viele Stammkunden, mit welchen ich eine schöne Bindung aufbauen konnte.

***Wie haben Sie die üKs empfunden?***

Sehr lehrreich und je nachdem auch streng. Die Zeit in den üKs war immer sehr angenehm. Es war schön, sich mit Leuten auszutauschen, die die gleichen Interessen haben und das gleiche lernen. Besonders schätze ich immer die Zeit nach den üKs, wenn man ins Geschäft zurückkommt und dort das Gelernte weitergeben darf.

***Welches Ziel haben Sie für die Abschlussprüfung im Sommer 2017?***

Mein Hauptziel ist, die Prüfungen zu bestehen. Schön wäre natürlich, wenn ich bei der Verleihung des goldenen Schuhlöffels dabei wäre.

***Was möchten Sie aus beruflicher Sicht nach der Lehre machen?***

Berufserfahrung sammeln und mich später weiterbilden. In welche Richtung, ist momentan noch nicht klar, beispielsweise in Richtung Berufsbildnerin. Zudem interessiert mich ein Auslandsaufenthalt.

***Sie sind Jugileiterin und treiben gerne selber Sport, sei es beim Skifahren, Wandern oder Tennis spielen. Haben Sie momentan Zeit dafür?***

Für mich ist der sportliche Ausgleich sehr wichtig. Im Moment steht jedoch das Lernen im Mittelpunkt.





**Céline Michel** (18)  
absolviert ihre Lehre als De-  
tailhandelsfachfrau bei Wyd-  
ler SA in Bossonnens.



***Frau Michel, wie haben Sie Ihre Lehrzeit empfunden?***

**Céline Michel:** Im ersten Jahr habe ich sehr viel gelernt. Dann habe ich meinen Grossvater verloren, und ich hatte eine Zeitlang Mühe in der Schule. Ich habe mich jedoch wieder gefangen.

***Wie haben Sie die üKs erlebt?***

Ich lernte viel. Interessant ist, dass man auch Sachen lernt, mit welchen man im eigenen Geschäft nicht unbedingt in Kontakt kommt.

***Welches Ziel haben Sie für die Abschlussprüfungen im Sommer 2017?***

Gerne würde ich im Rang abschliessen und den goldenen Schuhlöffel erhalten.

***Wie soll es nach den Abschlussprüfungen beruflich weitergehen?***

Ich würde gerne weiterhin im Geschäft bleiben, wo ich heute arbeite. Mein Ziel ist eine Weiterbildung zu machen, damit ich später Lehrlinge ausbilden darf.

***Wollen Sie auch in Zukunft im Verkauf arbeiten?***

Ja, ich will immer im Verkauf bleiben.

***Was gefällt Ihnen speziell im Verkauf?***

Alles. (*lacht*) Insbesondere der Kontakt mit den Menschen. Ich habe Freude, wenn ich die Kunden beraten und ihnen etwas zeigen darf.



## Von der Schweizermeisterin zur Referentin



Erst im Sommer 2015 schloss sie ihre Lehre als Detailhandelsfachfrau als Schweizermeisterin mit der Bestnote 5,8 ab. **Anna Birrer** (20) absolvierte ihre Lehrzeit bei Schuhhaus Walder in Luzern und arbeitet heute in der gleichen Firma in einer Filiale in Zug.

Bis vor kurzem drückte sie selber die Schulbank, heute ist sie Referentin für schuhschweiz und übermittelt im Rahmen der üKs den Lernenden Fachwissen zur speziellen Branchenkunde.

**«Als wir nach dem letzten üK mit dem Bus von Eggiwil heimfahren, dachte ich, dass ich nie mehr hierherkommen darf. Und schon bin ich wieder hier»**, lacht Anna Birrer.

Es gefällt ihr, dass sie nun als Referentin die Möglichkeit hat, ihr Fachwissen an die angehenden Berufsleute weiterzugeben. Welchen Tipp gibt die Schweizermeisterin den jungen Nachwuchskräften?

**«Das Wichtigste ist die Freude am Beruf. Es kommt darauf an, jeden Tag mit einem Lächeln ins Geschäft und wieder heim zu gehen. Sicher muss man auch viel lernen in dieser Zeit, dafür geht danach alles viel einfacher.»**